

Merken

PRESSEMITTEILUNG

Vertreter des Bündnisses Ökolandbau Sachsen trafen sich auf dem Hofgut der Ölmühle Moog mit Staatsminister Thomas Schmidt und dem Wahlkreisabgeordneten

---

Dieses Dokument wurde auf [ecopressblog.de](https://ecopressblog.de) veröffentlicht

@2021 EcoPressBlog ist ein Produkt von Grüne Helden | [www.gruenehelden.de](https://www.gruenehelden.de)

Geert Mackenroth:

Dirk Rudert (Naturland e. V.), Jakob Ganten (Demeter e. V.), Bio-Landwirt Hans Joachim Mautschke (Gut Krauscha), Judith Moog (BIO PLANÈTE Ölmühle Moog GmbH), Staatsminister Thomas Schmidt, Kornelie Blumenschein (Gäa e. V.), Dr. Lena Weick (Bioland e. V.), Geert Mackenroth, MdL (v. l. n. r.)

Auf Einladung des Bündnisses Ökolandbau Sachsen besuchte der sächsische Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt am 20. Juni 2016 die Ölmühle Moog GmbH in Lommatzsch. Das Bündnis vertritt sächsische Bio-Anbau- und Erzeugerverbände wie die Vereinigung Ökologischer Landbau (Gäa e. V.), Bioland, Naturland und Demeter e. V., die mit je einem Vertreter anwesend waren. Außerdem nahm der CDU-Wahlkreisabgeordneten der CDU Geert Mackenroth an dem Gespräch teil.

Anlass des Treffens war der Austausch zu aktuellen Fragen im sächsischen Öko-Landbau und eine Bestandsaufnahme der momentanen Situation. Weiterhin sollte es darum gehen zu analysieren, wo auf beiden Seiten Handlungsbedarf im Sinne von tragfähigen und entwicklungsfähigen Strukturen im Öko-Landbau in Sachsen besteht.

Auf Wunsch des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft fand das

Treffen bei der BIO PLANÈTE Ölmühle Moog statt – dem Bio-Hersteller mit französischen Wurzeln statt, der seit 2004 auch in der Lommatzscher Pflege ansässig ist. Judith Moog, die Inhaberin und Geschäftsführerin der Ölmühle, ist außerdem Bio-Landwirtin. Ihr Bio-Hofgut Faller baut in der Lommatzscher Pflege u. a. Kartoffeln, Raps, Dinkel und Sonnenblumen an.

Als Bio-Landwirtin und damit Anbieter landwirtschaftlicher Erzeugnisse einerseits und Abnehmer von Bio-Ölsaaten für die Ölmühle andererseits kennt sie die Herausforderungen auf beiden Seiten.

„Als Hersteller eines Produktes ist für mich – wie für jeden Unternehmer – zuerst einmal entscheidend, ob es eine Nachfrage dafür gibt. Im Bio-Bereich stelle ich immer wieder fest, dass die Verbraucher vor allem regionale Bio-Produkte nachfragen. Und dass das Angebot dieser Produkte deutlich größer sein könnte. Hier sehe ich in Sachsen Nachholebedarf.“ sagt die Tochter des Gründers der Ölmühle Moog GmbH. „Für mich geht es dabei weniger um das Ausloten finanzieller Unterstützung, sondern darum, gemeinsam intelligente Lösungsansätze zu finden.“, fügt Judith Moog hinzu.

Ihren Lösungsansatz hat Judith Moog bei dieser Gelegenheit ebenfalls präsentiert: die im

Februar 2015 von ihr gegründete Initiative „Gemeinsam für mehr Bio-Landwirtschaft in Deutschland“ und die Ölserie „Aus unserer Heimat“. Mittlerweile gehören 15 Bio-Landwirte aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern der Initiative an. Sie profitieren unter anderem von langfristigen Abnahmegarantien und einer Bezahlung, die die Produktionsbedingungen der Ökolandwirte berücksichtigt und sind auf den jeweiligen Flaschetiketten abgebildet. Bereits 8 verschiedene Ölsorten aus heimischer Produktion kann BIO PLANÈTE inzwischen anbieten, darunter Klassiker wie heimisches Lein-, Raps-, Sonnenblumenöl, aber auch seltenere Sorten wie Hanf-, Mohn- oder Leindotteröl. Die Nachfrage nach diesen Produkten ist sowohl seitens des Handels als auch seitens der Verbraucher groß.

Der Austausch zwischen Öko-Verbänden und Landespolitikern, der in der Küche der Ölmühle stattfand, war aus Sicht der Bündnis-Vertreter offen und konstruktiv. Inhalte des Gesprächs waren unter anderem die Auswirkungen der gegenwärtigen Milchkrise, eine stärkere Verankerung der biologischen Landwirtschaft im Rahmen von Ausbildungen, Beratungsleistungen sowie die Förderung von Wissenstransfer. Eine regelmäßige Fortsetzung der Gespräche auf Fachebene ist angedacht.

Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt ist für einen weiteren Ausbau des Öko-Landbaus in

Sachsen: „Besonders für umstellungswillige Betriebe werden wir etwas tun. Ab dem kommenden Jahr werden wir die Umstellungsprämien erhöhen. Dazu brauchen wir noch die

Genehmigung der EU“. Gleichzeitig warb der Minister für ein gleichberechtigtes und ideologiefreies Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft.

„In

Sachsen sind wir hier auf einem guten Weg“, betonte der Minister.

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter: [www.flickr.com/photos/bioplanete](http://www.flickr.com/photos/bioplanete) oder auf Nachfrage unter u. g. Kontaktdaten.

2016 06 22 PM - BIO PLANÈTE Besuch StM Schmidt + Buendnis Oekolandbau

Abdruck honorarfrei/Belegexemplar erbeten

Pressekontakt und Rückfragen an:

Susanne Langer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 035241 820-822

E-Mail: [susanne.langer@bioplanete.com](mailto:susanne.langer@bioplanete.com)

[www.bioplanete.com](http://www.bioplanete.com)

Ölmühle Moog GmbH

Klappendorf 2

01623 Lommatzsch